

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 198. Wie von den Anemonen Winterblumen zu erlangen

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

ste, oder Winter, an diejenigen erwärmten Derter gestellt, wo auch andere Zwiebeln zum Blumenzeigen gezwungen werden, als entweder in den Treibkasten, oder in die Fenster einer geheizten Wohnstube; wer viele Tuberosenzwiebeln, außer den Töpfen, im Gartenlande anbauet, der wird öfters um Michael auch noch auf den Beethen Zwiebeln hin und wieder gewahr, die Blumenstengel zu treiben beginnen, und diese dienen ebenfalls zu Erlangung von Winterblumen, wenn sie behutsam, und ohne daß Zwiebel und Wurzel dabey von Erde zu sehr entblößet wird, ausgehoben, in Töpfe gepflanzet, und vor den Frösten ins Sichere gebracht werden. Das Begießen verlangen diese Zwiebeln, bey ihrem Wintertriebe, nur mäßig, und nicht eher, bis die Erde in den Töpfen obenher wohl trocken geworden ist. Weinhesen wird von vielen, sonderlich bey dem Winterblumenbaue, für ein sehr kräftiges Treibungsmittel bey diesen Blumen gehalten, jedoch ist deren Gebrauch sehr mäßig und so einzurichten, daß die Hesen nicht bloß, sondern mit untermengtem Wasser gegeben werde.

S. 198.

Wie von den Anemonen Winterblumen zu erlangen; auch die Etymologie des Namens.

Das lateinische Wort, Anemone, wird abgeleitet aus dem griechischen Worte *άνεμος*, der Wind; denn es wird bemerket, daß diese Blumen, bey dem Wehen der Winde, am besten sich eröffnen, welche Eigenschaften derselben vermuthlich durch die Benennung, Anemone, haben geschildert werden wollen.

S. 199.